

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 58 (1996)

Heft: 11

Rubrik: Maschinenmarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutz-Fahr-Traktoren:

«Nun haben wir ein Vollprogramm»

Der Support durch Same erlaubte es, Deutz-Fahr nach bloss etwas mehr als einem Jahr mit der neuen Serie AGROPLUS auf den Markt zu kommen. Die Importfirma Würgler-Technik in Affoltern a. A. und der Kreis der Deutz-Händler sind davon überzeugt, mit dem neuen Produkt in der Schweiz ins Schwarze zu treffen.



Gut orchestrierter Schweizer Tag in Lauingen mit Same-Deutz-Fahr-Konzernchef Gerhard Hampel, Deutz-Importeur Remo Meier, Direktor Würgler-Technik, Affoltern a.A. und Deutz-Fahr-Verkaufsleiter Josef Reiter.
(Photos: Zw.)

«Köln grüßt Lauingen»

Der Gruss, aufgeklebt auf der bombierten Agrotron-Kabinenverglasung, ist wohl eher der Kreativität der Marketing-Strategen von Deutz-Fahr entsprungen, als der besonderen Freundlichkeit der Kölner Traktorenbauer. Diese mussten entweder ihren Job quittieren oder in die Provinz nach dem bayrisch-ländlichen Lauingen in der Nähe von Ulm übersiedeln. Das Ende der Traktorenbauwerke in Köln bedeutet das Ende einer traditionsreichen Produktion in den angestammten Landen des KHD-Konzerns.

Es bedeutet aber auch den dynamischen Neubeginn mit einer gehörigen Prise italienischen Temperaments, so dass nach kurzer Zusammenarbeit der erste gemeinsam entwickelte Traktor auf den Markt kommt.

Würgler-Technik, der Schweizer Importeur, seinerseits weiß deshalb, wo an der AGRAMA der Schwerpunkt zu setzen ist. Die Firma hat den neuen Traktor auch schon an verschiedenen regionalen Vorführungen gezeigt. Die Konkurrenz, soviel steht fest, hat allerdings auch nicht geschlafen, wie die verschiedenen Firmenveranstaltungen im Herbst bewiesen haben. Zw.

Die Same-Deutz-Fahr-Gruppe ist seit dem Übernahme-Coup vor etwas mehr als einem Jahr bekanntlich zur zweitgrössten Traktorbauerin in Europa aufgerückt. Inzwischen haben unter dem neuen Management und unter Federführung des Österreicher und Wahlschweizers Gerhard Hampel innert kurzer Zeit tiefgreifende Restrukturierungsmassnahmen gegriffen.

Eine davon betrifft die Schliessung der Traktorenbauwerke in Köln und die Verlegung des Traktorenbau nach Lauingen in der Nähe von Ulm. Die Hauptgründe dazu nannte Hampel am Händlermeeting der schweizerischen Deutz-Vertreter in Lauingen: «In erster Linie geht es um massive Einsparungen auf der Kostenseite. Die Produktion kann in Lauingen in den bestehenden eigenen Werkshallen untergebracht werden, die bislang der Herstellung von Mähdreschern und Feldhäckselern vorbehalten gewesen sind. In Köln produzierten die Traktorenbauwerke in städtisch teuren Mietobjekten.»

Sehr positiv bewertet er zweitens das ländliche Umfeld in Lauingen im Gegensatz zur Rheinmetropole. Der Umstand bürge für noch mehr Qualitätsarbeit einer besser motivierten Belegschaft. Auch bestehe die Möglichkeit, Neuentwicklungen in der Umgebung auch gleich im praktischen Einsatz zu testen und was besonders wichtig sei, die Kundennähe zu fördern und zu pflegen. Die Vereinfachung der Verwaltungs- und Produktionsabläufe würden zusätzlich dazu beitragen, Kosten zu sparen und den Markt ohne grosse Lagerhaltung zielstrebig zu beliefern.

Lauingen: nun erste Adresse für den Traktorenbau

In Rekordzeit wurde die «Züglete» in die Wege geleitet: Sie war seit April 96 beschlossene Sache. Darauf verhandelte die Firma mit den Gewerkschaften über den Sozialplan. Rund 70 Mitarbeiter willigten in die Züglete ein. Zudem wurden in den Sommermonaten neue Arbeitskräfte in Köln auf den Bau von Traktoren umgeschult. Im letzten September wurde dann die Produktion von Traktoren, ausschliesslich der Baureihe Agrotron, planmäßig aufgenommen, nachdem die neue Fertigungsstrasse installiert worden war.



Schweizer Händler machen Bekanntschaft mit dem «Schweizer» Traktor Agroplus, ein Kind aus der Ehe zwischen dem italienischen und dem deutschen Unternehmen.

Inzwischen laufen in Laiingen pro Tag zwei Dutzend Agrotron vom Band, während nebenan weiterhin die Deutz-Mähdrescher und Feldhäcksler hergestellt werden. Die Traktorenproduktion muss noch gesteigert werden, um die in Köln produzierten Stückzahlen gänzlich abzulösen und auch den Kabinenbau vollumfänglich in Laiingen zu konzentrieren. Die Motoren stammen weiterhin aus dem KHD-Motorenwerk in Köln, Getriebe und Vorderachse vom ZF-Werk in Friedrichshafen. A propos Motoren: Gemäss einer firmeninternen Vereinbarung wird die für den Markennamen Deutz wichtige Zusicherung gegeben, auf Deutz-Traktoren «exklusiv» Deutz-Motoren aufzubauen, im unteren Leistungsbereich in der Regel luftgekühlte und im oberen wassergekühlte.

Same-Deutz-Fahr: Die Synergien tragen Früchte

Die Einstellung des Traktorenbaus in Köln bedeutete auch die Straffung und Optimierung der produzierten Baureihen. In Zukunft sind es im Prinzip noch deren drei:

– **AGROTRON** im oberen PS-Segment zwischen 70 und 150 PS. Von dieser Serie vorwiegend für Transportaufgaben und schwere Säkombinationen laufen in der Schweiz 70 Einheiten. Die Kinderkrankheiten, durch die der futuristische Traktor ungünstig von sich reden gemacht hat, seien inzwischen eliminiert, und wo Mängel bei der Kundschaft aufgetreten seien, würden

diese auf Kosten des Werks behoben. Die Agrotronbaureihe wird noch nach oben (200 PS) erweitert.

– **AGROPLUS:** Neu kommt nun aber «DER» Schweizer Traktor (PR-wirksame Redeweise vor versammelten Deutz-Vertretern aus der Schweiz) auf den Markt. Es handelt sich dabei um die Baureihe AGROPLUS. Vorerst in einer 60- und einer 70-PS-Version mit Drei-Zylinder bzw. Vier-Zylinder-Motor. Ab Juli 97 soll auch eine 75-PS-, eine 85-PS- und eine 95-PS-Version zur Verfügung stehen. Der AGROPLUS ist eindeutig ein Kind aus der Synergie von SAME und DEUTZ und die Verwandtschaft mit dem Same Dorado dabei unverkennbar. Mit dem in Treviglio gebauten, aber mit einem Deutz-Motor und eigener Kabine ausgerüsteten AGROPLUS stehe nun eine Deutz-Baureihe zur Verfügung, die haargenau ins Hauptsegment des schweizerischen Traktormarktes passe, war der Haupttenant am Händlermeeting.

Pluspunkte für den neuen Alleskönnern:

- **Zuverlässigkeit** durch luftgekühlte Deutz-Motoren F3L913 oder F4L913 mit hohem Drehmomentanstieg und niedrigem Kraftstoffverbrauch (220 g/kWh), der die Abgasnorm EURO I problemlos einhält.
- **Vielseitigkeit**, resultierend aus der Wendigkeit (grosser Lenkeinschlag durch flexible Schutzabdeckungen auf den Vorderrädern), leistungsstarke Front- und Heckhydraulik (vorne 1750

kp, hinten 2900 kp). Positiv wirkt sich auch die niedrige Bauhöhe von ca. 2,40 m aus.

- **Komfort** in der Kabine mit Sicht nach allen Seiten
- **Beweglichkeit** und feine Gangabstufung durch Wendegetriebe 2fach-Synchrosplit 30/15 oder 3fach-Powershift (45/45) und Zapfwellendrehzahl 540, 750 und 1000 1U/min.
- **Sicherheit** durch innenliegende, nasse Scheibenbremsen, d.h. zwei echte Vierradbremsen mit Einzelradbremsschaltung.
- **Wirtschaftlichkeit** durch niedrige Wartungskosten, einfachen Zugang zu den Wartungsstellen, lange Einsatzzeiten (90-Liter-Kraftstofftank) und durch Motorölwechselintervalle alle 500 Betriebsstunden.

Listenpreise Agroplus (inkl. MWST)

Agroplus 60	Fr. 53 000.–
Agroplus 60 «ECO»	Fr. 46 900.–
Agroplus 70	Fr. 57 500.–
Agroplus 70 «ECO»	Fr. 49 900.–

– **AGROKID:** Ein drittes Bein, weniger abgestützt in der Landwirtschaft als in dem, dem Vernehmen nach, zukunftsreichen Kommunalbereich, verkörpern die Rasentraktoren AGROKID 25 PS, 35 PS und 42 PS. Die für den Garten- und Landschaftsbau vorgesehene Traktions- und Geräteträgerfahrzeuge (Anbauraum auch in der Mitte des Fahrzeuges) kommen via SAME aus dem polnischen Werk in Lubling und sind mit einem Mitsubishi-Motor ausgerüstet.

«Zehn Prozent Marktanteil»

Was die neue Traktorpalette AGROPLUS inklusive das 60-PS-Einfachmodell «Alpino» anbelangt, sind die Importfirma Würgler-Technik in Affoltern ZH und die Händler des Lobes voll und die Zielvorstellungen klar. Remo Meier, Direktor bei der Würgler-Technik in Affoltern zur neuen Serie: «Mit diesen Traktoren erhalten wir ein Instrument in die Hand, mit dem wir den Marktanteil in der Schweiz auf 10 Prozent oder sogar darüber steigern können. Nun haben wir ein Vollprogramm zur Verfügung und die Richtigkeit des Schlagwortes, Deutz-Fahr wird Deutz-Fahr bleiben, bestätigt sich.» Zw.